

Die Banknoten der Demokratischen Republik Madagaskar

Die im Indischen Ozean liegende Demokratische Republik Madagaskar nimmt eine Fläche von 587.041 km² ein. Die viertgrößte Insel der Erde liegt ca. 400 km vor der Südostküste Afrikas, ist rund 1.580 km lang und 600 km breit. In der Hauptstadt Antananarivo, auch Tana genannt (Stadt der tausend Krieger) wohnen schätzungsweise 1 Million Menschen.

Auf Madagaskar, der „Perle des Indischen Ozeans“, leben etwa 12 Millionen Menschen. Davon sind etwa 60.000 Ausländer. Die Landbevölkerung Madagaskars lebt überwiegend in Großfamilien

Etwa 90 % der in der Landwirtschaft produzierten Produkte werden exportiert. Die wichtigsten Anbaupflanzen für den Export sind Vanille (80% der Weltproduktion), Reis, Kaffee (32% des Exportvolumens), Zuckerrohr, Gewürznelken, Pfeffer, Kakao, Sisal und Tabak.

Für den Eigenbedarf werden insbesondere Reis (der 50% der landwirtschaftlichen Fläche beansprucht), Maniok, Hirse, Bataten, Kartoffeln, Erdnüsse, Mais und Bananen angebaut. Außerdem verfügt Madagaskar über bedeutende Rinder-, Schweine-, Ziegen-, und Schafbestände.

räuber einzuschränken. Die Madagassen konnten das jedoch jahrelang mit ihrem erbitterten Widerstand erfolgreich verhindern. Um 1800 setzten sich die Franzosen an der Ostküste Madagaskars fest, was zu einer heftigen Rivalität mit Großbritannien führte.

In den Jahren 1810-1819 gelang es den Engländern, einige französische Stützpunkte zu besetzen. Der von Großbritannien unterstützte König (Amtszeit 1810-1828) von Madagaskar Radama I. (1792-1828) eroberte im Jahr 1825 den französischen Stützpunkt Tamatave und das Fort Dauphin. König Ra-



50 Franc / ND (1974-75) / Pick 62 Avers – Junger Madagasse, Revers – Obststand auf einem Marktplatz

mit bis zu 100 Mitgliedern zusammen. Die aus 18 verschiedenen Volksgruppen (malaiischer und negroider Abstammung) bestehende Bevölkerung (Madagassen) spricht eine gemeinsame Sprache, das Madagassisch. Zweite Amtssprache ist Französisch. 60% der Einwohner sind Analphabeten, da Schulen fehlen. Der Inselstaat mit seinen großen sozialen Unterschieden, gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Aufgrund unzureichender hygienischer Bedingungen, mangelnder medizinischer Betreuung und der einseitigen Ernährung (viele Menschen leben sprichwörtlich von der Hand in den Mund) treten vereinzelt auch immer wieder Krankheiten wie Cholera, Lepra und Pest in Erscheinung.

Die Landwirtschaft Madagaskars, in der ca. 90% der Bevölkerung beschäftigt sind, ist der bedeutendste Wirtschaftszweig des Landes.

Die Insel Madagaskar besitzt umfangreiche und wertvolle Bodenschätze. Hervorzuheben sind Bauxit, Gold, Glimmer, Graphit, Kohle, Uran, Titan und Nickel.

Im Jahr 1500 wurde die Insel Madagaskar durch den portugiesischen Seefahrer Bartolomeu Diaz (um 1450 -1500) entdeckt, nachdem dieser bereits 1487/88 als erster Europäer die Südspitze Afrikas (Kap der Guten Hoffnung) umschiffte hatte.

Europäische Seeräuber errichteten um 1700 an der Ostküste Madagaskars die ersten Stützpunkte, um die aus Ceylon und Indien kommenden Handelsschiffe der Engländer, Holländer und Portugiesen zu kapern.

Die genannten europäischen Seefahrtsnationen versuchten ihrerseits mehrfach befestigte Küstenstützpunkte zu errichten, um die Aktivitäten der See-

dama I. schloß einen Handelsvertrag mit den Engländern und gestattete ihnen den Einsatz von Missionaren und Militärberatern.

Unter Ausnutzung von Streitigkeiten zwischen den Merina- und Sakalavahäuptlingen sicherte sich Frankreich im Jahr 1833 durch einen Vertrag mit den Sakalavahäuptlingen erneut einen erheblichen Einfluß an der Westküste Madagaskars.

Die Thronfolgerin, Königin (Amtszeit 1828 - 1861) Ranavalona I. (1780 - 1861), war durch den wachsenden Einfluß der Europäer in ihrem Königreich zunehmend besorgt. Deshalb kündigte sie die Verträge mit England und verbot die Annahme des Christentums.

England und Frankreich entsandten daraufhin ein gemeinsames Kriegsschiffgeschwader nach Madagaskar, das 1845 die Stadt Tarnatave unter Beschuß

nahm. Die auf der Insel abgesetzten Landungstruppen wurden jedoch von den Madagassen besiegt. Der franzosenfreundliche König (Amtszeit 1861 - 1863) Radama II. (1829 - 1863) öffnete

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wuchsen die Bestrebungen nach nationaler Unabhängigkeit von der französischen Kolonialmacht. Im Jahr 1947 kam es auf der Insel zu einem Aufstand,

zeigt einen jungen Mann und einen Obstand auf einem Marktplatz. Die Märkte in Madagaskar sind die wichtigsten Handelsplätze und vor allem Orte der Kommunikation. Hier gibt es alles,



100 Franc / ND / Pick 63. Avers – Alter Madagasse, Revers – Frauen bei der Arbeit auf einem Reisfeld



100 Franc / ND (1983-87) / Pick 67. Avers – Junge mit Fischernetz, Revers – Blick auf eine Hafenstadt

das Land erneut für die Europäer, was zu einem Volksaufstand führte.

Nachdem Radama II. im Jahr 1863 ermordet wurde, übernahm dessen Witwe als Königin Rasherina (1818 - 1868) den Thron. Königin Rasherina sowie ihre Thronnachfolgerinnen Königin Ranalovana II. (1829 - 1883) und Königin Ranaivalona III. (1846 - 1917), die 1897 verbannt wurde, traten wegen der Unterdrückung ihres Volkes durch den Ministerpräsidenten Rainilaiarivony von ihrem Amt zurück.

In den Jahren 1883 - 1885 besetzten französische Truppen wichtige Teile des Landes und zwangen Madagaskar einen Protektorsatsvertrag auf. Die in der Folge eintreffenden Expeditionskorps unterwarfen 1895/96 blutig die gesamte Insel Madagaskar wurde im Jahr 1896 französische Kolonie.

Die Ausbeutung des Landes, die besonders in den Jahren des Zweiten Weltkriegs unerträgliche Ausmaße annahm, konzentrierte sich insbesondere auf Bodenschätze wie Edelsteine, Gold, Graphit und Glimmer sowie typische landwirtschaftliche Kulturen wie Kaffee, Pfeffer, Gewürznelken, Vanille und Edelhölzer.

der ca. 70.000 Todesopfer forderte. Es wurde ein neunjähriger (!) Ausnahmezustand verhängt.

Nach einem Referendum wurde Madagaskar am 14. Oktober 1958 autonome Republik innerhalb der Communauté française. Am 25. Juni 1960 erhielt Madagaskar seine volle staatliche Unabhängigkeit.

Nach einem Militärputsch übernahm im Jahr 1975 das Militär die Macht. In Verbindung mit zunehmenden Forderungen nach mehr Demokratie kommt es seit Ende der 80er Jahre immer wieder zu blutigen Unruhen auf Madagaskar. Durch die Demokratische Republik Madagaskar wurden seit 1974 vier komplette Banknotenserien herausgegeben.

Die Geldscheine Madagaskars beeindruckten durch ihre sehr schöne farbliche Gestaltung, Bildgegenstand der Banknoten sind ausnahmslos Ereignisse des täglichen Lebens sowie landestypische Motive. Die erste Banknotenausgabe der Demokratischen Republik Madagaskar, bestehend aus sechs nichtdatierten Geldscheinen, wurde 1974 herausgegeben.

Die Banknote (Pick 62) zu 50 Franc (5 Malagasy Franc entsprechen 1 Ariary)

was zum täglichen Leben notwendig ist. Die tagelange Anreise zu den Märkten, die auch zur Brautschau genutzt werden, erfolgt mit den für das Land typischen Ochsenkarren, wie er beispielsweise auf der Banknote Pick 78 zu sehen ist.

Die als Zugtiere verwendeten Zebu-rinder werden außerdem als Hausrind gehalten und sind die wichtigsten Milch- und Fleischlieferanten der Madagassen.

Die zentrale Bedeutung des Zeburindes wird auch dadurch unterstrichen, daß es als Motiv für das Wasserzeichen aller Banknoten Madagaskars verwendet wird.

Fünf Frauen bei der Arbeit auf einem Reisfeld sind auf dem Geldschein zu 100 Franc (Pick 63) zu sehen. Reis ist das Hauptnahrungsmittel (manchmal das einzige) der Einwohner Madagaskars.

Eine traditionelle Tanzgruppe, ein junges Mädchen und bekannte Exemplare der einheimischen Schmetterlinge sind auf dem 500-Franc-Schein (Pick 64) dargestellt. Von den 1.000 auf Madagaskar vorkommenden Schmetterlingsarten leben weltweit 97% nur auf der Insel Madagaskar.

Die Vorderseite der Banknote (Pick 65) im Nominalwert von 1.000 Franc



5.000 Franc / ND (1988-94) / Pick 73. Avers – Frau mit Kind auf dem Rücken, Revers – Modernes Schulgebäude



10.000 Franc / ND (1988-94) / Pick 74. Avers – Junges Mädchen, Revers – Frauen bei der Reisernte



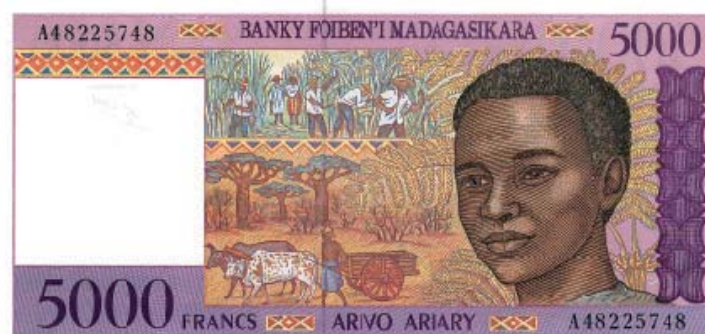
500 Franc / ND (1994) / Pick 75. Avers – Junges Mädchen, Revers – Zebu-Rinderherde / Dorflandschaft



1000 Franc / ND (1994) / Pick 76. Avers – Junger Mann / Segelboote, Revers – Fischer mit Fangnetz / Frau mit Meerestieren



2.500 Franc / ND (1993) / Pick 77. Avers – Alte Frau bei der Handarbeit, Revers – Vertreter der madagassischen Fauna



5.000 Franc / ND (1995) / Pick 78. Avers – Junger Mann / Zuckerrohrernte / Ochsenkarren, Revers – Halbaffen / Vögel

zeigt einen Madagassen mit Strohhut, eine Orchidee und drei Lemuren (Halbaffen). Auf Madagaskar leben heute ca. 30 Lemurenarten. Die bekanntesten sind der Goldene Bambuslemur, der Mausmaki (mit ca. 10 cm Körpergröße der kleinste Lemur), der Büschelohrmaki, der Ringelschwanzmaki (er ist der am weitesten verbreitete Lemur), der Mohrenmaki und der nur in Gemeinschaften lebende Indri-Indri (mit ca. 70 cm Körpergröße der größte Lemur).

Auf der Rückseite dieser Banknote sind vier Beobabs (Affenbrotbäume) zu sehen. Auf Madagaskar gibt es heute sechs Arten von Affenbrotbäumen, von denen fünf nur hier vorzufinden sind. Das leichte Holz der Affenbrotbäume wird insbesondere zur Herstellung von Kanus verwendet.

Die Banknote (Pick 66) mit dem höchsten Nominalwert von 5.000 Franc (165 x 90 mm) zeigt auf der Vorderseite eine junge Frau mit Haarschmuck, zwei Zeburinder und eine Orchidee.

Madagaskar besitzt mehr als 1.200 Orchideenarten. Die Orchidee *Vanilla planifolia* (wächst in den Regenwäldern in Nordosten des Landes) liefert die für den Export wichtigen Vanilleschoten. Vanille ist außerdem ein wichtiger Grundstoff für die Coca-Cola-Herstellung. Auf der Rückseite dieses Geldscheines sind afrikanische Schnitzereien und tropische Pflanzen abgebildet.

Für die jeweils vier Banknoten (500, 1.000, 5.000 und 10.000 Franc) der zweiten (1983) und dritten (1988) Bankno-

tenserie wurden gleiche Motive verwendet. Geändert jedoch wurde die Farbgebung, die Anordnung und Schreibweise der Kontrollnummern und die Unterschrift der Geldscheine. Auf den Rückseiten aller Geldscheine befindet sich das Staatswappen.

Bei der Einwirkung von UV-Licht werden auf der Vorderseite beider Banknotenausgaben die entsprechende Nominalwertangabe des Scheines (in einem gelben Rechteck) sichtbar.

Ein Junge mit einem Fischnetz und eine große Hafenstadt sind auf den Banknoten zu 500 Franc (Pick 67 und 71) zu sehen.

Ein alter Mann mit Flöte und verschiedene tropische Pflanzenarten bilden die Motive für die Banknoten (Pick 68 und 72) im Nominalwert von 1.000 Franc. Die meisten Arten der madagassischen Flora kommen weltweit nur auf der Insel Madagaskar vor. So sind beispielsweise von den 130 Palmenarten auf der Insel nur zwei nicht endemisch.

Auf den 5.000-Franc-Banknoten (Pick 69 und 73) sind eine Frau mit Kind auf dem Rücken (beide mit Strohhut) und ein modernes Schulgebäude sichtbar. Ein junges Mädchen und Frauen bei der Reisernte zeigen die Geldscheine in den Nominalwerten zu 10.000 Franc (Pick 70 und 74).

Die aus fünf Geldscheinen (Pick 75 - 80) bestehende Banknotenserie 1993-1995 umfasst die Nominalwerte 500, 1.000, 2.500, 5.000 und 25.000 Franc. Unter UV-Licht werden bei diesen Bankno-

ten eine bei Tageslicht nicht sichtbare Nominalwertangabe und der Sicherheitsfaden aktiviert. Bei einigen Scheinen reagieren zusätzlich Ornamenteile (Pick 80) bzw. größere Teile des Bildmotivs (Pick 77 und 80). Zum besseren Schutz vor Fälschungen wurden die Banknoten dieser Serie zusätzlich (erstmalig eingesetzt) mit einer Mikroschrift versehen.

Die Banknote (ND/ 1994) zu 500 Franc (Pick 75) zeigt ein Mädchen, Frauen beim Reisanbau und eine Zebu-Rinderherde. Im Hintergrund sieht man ein Dorf. Ein junger Mann und Segelboote im Hintergrund sind auf der Vorderseite der Banknote (ND/ 1994) zu 1.000 Franc (Pick 76) zu sehen. Fünf Fischer mit einem Fischfangnetz und eine junge Frau mit einem Korb voller Meerestiere sind auf der Rückseite abgebildet.

Auf dem Geldschein (ND/ 1993) zu 2.500 Franc (Pick 77) sind auf der Vorderseite eine alte Frau und auf der Rückseite einige Vertreter der madagassischen Fauna (Vogel, Schmetterling, Lemur, Schildkröte) dargestellt.

Ein junger Mann, ein Ochsenkarren und Männer bei der Zuckerrohrernte sind auf der Vorderseite der nichtdatierten (1995) 5.000-Franc-Banknote (Pick 78) zu sehen. Zahlreiche und bekannte Vertreter der Halbaffen und der einheimischen Vogelwelt sind auf der Rückseite dieser Banknote zu finden.

Von den 120 auf Madagaskar lebenden Vogelarten sind 65 Prozent nur auf Madagaskar anzutreffen. Die Banknote



2.500 Franc / ND (1998) / Pick 81. Avers – Frau vor einem Bergdorf, Revers – Frauen bei der Heimarbeit

(1 ND/ 1995) zu 10.000 Franc (Pick 79) zeigt auf der Vorderseite einen alten Mann, eine Statue und verschiedene Musikinstrumente. Auf der Rückseite sind drei Männer bei handwerklichen Tätigkeiten zu sehen. Die Madagassen sind handwerklich sehr geschickt und vielseitig. Auch Halbedel- und Schmucksteine (links auf der Banknote zu sehen) werden fachgerecht von den Männern zu Souvenirs verarbeitet.

Ein alter Mann und eine Landkarte der Insel Madagaskar sind auf der Vorderseite des Geldscheines (ND/ 1993) zu 25.000 Franc (Pick 80) abgebildet. Dieser Schein mit dem bisher größten Nominalwert hat eine Größe von 178 x 92 mm. Auf der Rückseite befindet sich eine Sze-

ne des traditionellen Stierkampfes.

Im Jahr 1998 wurde mit der Ausgabe der aktuellen fünften Serie begonnen. Von ihr wurden bisher zwei Banknoten im Nominalwert von 2.500 und 25.000 Franc herausgegeben. Die Banknote zu 2.500 Franc (Pick 81) zeigt auf der Vorderseite eine Frau vor einem Dorf und ein Schloß im Hintergrund.

Auf der Rückseite des 146 x 76 mm großen Geldscheines sind zwei Frauen bei der Heimarbeit zu sehen.

Auf Madagaskar gibt es Dörfer, in denen die gesamte weibliche Bevölkerung mit gewerblicher Handarbeit beschäftigt ist. Von den Frauen werden (insbesondere unter Verwendung einheimischer Naturfarben) beispielsweise Bilder, Kissen,

Körbe, Decken und Vorhänge hergestellt.

Auf der neuen 25.000-Franc-Banknote (Pick 82) sind auf der Vorderseite eine Mutter mit Kleinkind im Tragetuch und eine Obstplantage zu sehen. Auf der Rückseite erkennt man zwei Frauen bei Erntearbeiten. Die Originalgröße dieses Geldscheines beträgt 171 x 76 mm.

Abbildungen verkleinert!

Quellen:

- Krause publications, „World Paper Money“, 5. Auflage 1999
- Udo Heß, „Madagaskar - Naturparadis im Süden“, Reich-Verlag AG, 1991
- Bertelsmann Lexikon Verlag, „Das neue Taschenlexikon“, 1992